

Mitglieder hatte, Zutritt erlangen konnte. Damit war die Öffentlichkeit gegeben.

In ihrer Revision bestritten die Angeklagten das Vorhandensein des gesetzlichen Tatbestandes. Geist behauptete, er habe das Stück nur ausgewählt, nicht ausgeführt. Bötsch führte an, er könne ebenfalls nicht als derjenige angesehen werden, der das Stück ausgeführt habe. Die Öffentlichkeit sei zu unrecht angenommen worden.

Das Reichsgericht verwarf am 15. d. M. die Revision des Angeklagten Geist, hob aber auf die Revision des Mitangeklagten Bötsch das Urteil auf und verwies die Sache insoweit an das Landgericht zurück. Die Feststellung der Mittäterschaft erschien bedenklich; vielleicht liege Beihilfe vor. *Venge.*

**Zweite internationale Konferenz zur Revision der Berner Urheberrechtskonvention, Berlin.** (Vgl. Nr. 241, 242, 243, 244 d. Bl.) — Am 16. Oktober nachmittags hat sich die Kommission für die Vorberatung der von der deutschen Reichsregierung gemachten Vorschläge zur Abänderung der Berner Urheberrechtskonvention unter dem Vorsitz von Louis Renault, Paris konstituiert. Man trat, wie „W. L. B.“ berichtet, in die Besprechung der Vorschläge zu Artikel 2 ein und behandelte die Tragweite der Bestimmungen der Berner Übereinkunft im allgemeinen, die Ausdehnung des zu gewährenden Schutzes und die Bemessung der Schutzfrist. Es zeigten sich jedoch mehrfache Meinungsverschiedenheiten, so daß die weitere Besprechung bis Montag den 19. d. M. vertagt wurde.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

**\* Deutsch-nationale Buchhandlungsgehilfenschaft in Leipzig.** Vorträge. — Die Deutsch-nationale Buchhandlungsgehilfenschaft in Leipzig tritt soeben mit einer neuen Verbandseinrichtung vor ihre Mitglieder, indem sie im Winterhalbjahre 1908/09 in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe Leipzig des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes wissenschaftliche und literarische Vortragsabende veranstalten wird, um auch so auf die geistige, sittliche und wirtschaftliche Hebung des Gehilfenstandes bedacht zu sein. Diese neue Einrichtung soll der Allgemeinheit dienen, und es ist darum auch aus Kollegenkreisen der Besuch von Nichtmitgliedern mit ihren Angehörigen, auch Damen, willkommen. Es finden im bevorstehenden Winter zunächst folgende Veranstaltungen statt:

Sonnabend, den 24. Oktober 1908 im Saale des Künstlerhauses, Boffestraße

Hofrezitator Herr W. Neander-Hannover:

„Unser schönes deutsches Vaterland“, Vortrag mit 200 Lichtbildern.

Mittwoch, den 25. November im großen Saale des Central-Theaters Herr Joachim Harms-Hamburg:

„Meine Reise um die Welt.“ Vortrag mit 200 Lichtbildern.

Donnerstag, den 3. Dezember 1908 im kleinen Saale des Central-Theaters

Fräulein Tony Eid-Coblenz:

Rezitations- und Lieder-Abend. Volkslieder und Melodramen zu Klavier- und Laute-Begleitung.

Freitag, den 8. Januar 1909 im kleinen Saale des Central-Theaters Schriftsteller Herr Max Beyer-Laubegast-Dresden:

„Persönliche Erinnerungen an Bismarck und eigene preisgekürzte und andere Dichtungen.“

Im Februar 1909 (Tag und Saal wird noch bekanntgegeben):

„Bunter Abend“ unter Mitwirkung erster Solokräfte des Leipziger Stadt-Theaters.

Im März 1909 (Tag und Saal wird noch bekanntgegeben):

Marinepfarrer a. D. Herr Wangemann-Gaußsch.

Die Veranstaltungen beginnen pünktlich 1/29 Uhr abends. Die Teilnehmerkarte für alle 6 Vortragsabende kostet 2 M., Karten für jeden einzelnen Vortrag 50 J. Karten sind auf der Geschäftsstelle der Deutschnationalen Buchhandlungsgehilfenschaft, Leipzig, Johannisgasse 4, zu haben.

**Wertvolle Handschriften.** — Die königliche Hof- und Staatsbibliothek München hat die im Nachlaß des verstorbenen Universitätsprofessors Dr. Ludwig Traube in München befindlichen mittelalterlichen Handschriften, 4 Codices und etwa 60 Fragmente,

käuflich erworben. Wichtig ist darunter die um 1200 geschriebene Pergamenthandschrift, die den einzigen vollständigen Text der Acta Archelai enthält und zu den Grundlagen der von Deefson besorgten Ausgabe der Acta in Band 16 (Leipzig 1906) der von der Kirchenväterkommission der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen „Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte“ gehörte.

(Lr. in: Beilage d. Münch. Neuesten Nachrichten.)

**Berlin-Neuroder Kunstanstalten Aktiengesellschaft.** — Hiermit werden die Aktionäre der Gesellschaft zur Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung auf Sonnabend den 14. November d. J., vormittags 10 Uhr, nach dem Architektenhause zu Berlin, Wilhelmstraße 92/93, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908, sowie des Berichts des Vorstands und Aufsichtsrats. Beratung und Beschlußfassung zu diesen Vorlagen, insonderheit über Verwendung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende.
2. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Ermächtigung zum Verkauf von Geschäftsanteilen.

Die Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung ist davon abhängig, daß die Aktien oder die über dieselben lautenden Depotscheine der Reichsbank spätestens am dritten Werktag vor der Generalversammlung, und zwar vor 6 Uhr abend, entweder bei der Geschäftskasse der Gesellschaft in Berlin W., Köthenerstr. 28/29, oder bei einer der folgenden Bankstellen:

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Berlin,

Schinkelplatz 1/2,

Deutsche Bank, Berlin W., Behrenstr. 9/13,

Schlesischer Bankverein, Breslau,

deponiert werden; auch ist die Hinterlegung bei einem deutschen Notar zulässig, jedoch muß der Gesellschaft die Hinterlegung bis zu dem vorher bestimmten Zeitpunkt nachgewiesen werden.

Berlin, den 16. Oktober 1908.

Der Aufsichtsrat

der Berlin-Neuroder Kunstanstalten Aktiengesellschaft.

(gez.) Schrader, Vorsitzender.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 245 vom 16. Oktober 1908.)

**\* Telephon in Paris.** (Vgl. Nr. 222, 223 d. Bl.) — Seit dem Brande des Telephongebäudes in der Rue Gutenberg in Paris beschäftigt man sich mit allgemeinen Verbesserungen in der Anlage des Pariser Telephonnetzes, um ähnlichen störenden Katastrophen für die Zukunft vorzubeugen, denn in dieser Richtung hat der Brand als Lehre gedient. So ist die Postverwaltung entschlossen, nicht wieder zwei Vielheiten von je 10 000 Abonnenten übereinander in demselben Gebäude unterzubringen, wie es in der Rue Gutenberg der Fall war, sondern Räume zu suchen, wo diese womöglich zu ebener Erde nebeneinander, durch einen Hof voneinander getrennt untergebracht werden können. Der Berichterstatter über das Postbudget in der Kammer, Chautard, tritt mit dem Vorschlage hervor, für den genannten Zweck das Gebäude des Pariser Konservatoriums in der Rue du Faubourg Poissonnière zu wählen und das Konservatorium, bis es ein bereits geplantes neues Gebäude erhält, in der Nouvelle-Franco-Kaserne vorläufig einzurichten. Dieser Plan soll vom Minister der öffentlichen Arbeiten als zweckmäßig befunden worden sein und deshalb Aussicht auf baldige Verwirklichung haben.

**\* Preisauschreiben.** — Um die häusliche Beschäftigung unserer Knaben bildend zu gestalten, hat die Verlagsfirma V. G. Teubner in Leipzig eine Reihe von Künstler-Modellierbogen herausgegeben. Diese sollten der bisherigen Verwilderung durch gehaltlose Fabrikware entgegenarbeiten. In der Tat haben die sachlich und künstlerisch hochstehenden Darbietungen in den Kreisen der Eltern und Lehrer Anerkennung gefunden. Daher erließ die Firma ein Preisauschreiben, um der schaffenslustigen Jugend eine neue Serie bieten zu können. Weit über 100 Entwürfe, viele von anerkannten Kunstmalern und Architekten stammend, gingen aus allen Teilen Deutschlands ein und wurden